

*Caeciliae Atticae*. Recte dicitur *Pomponiae* nomen vulgo ei tribui, sed in ea ipsa re studiosi vehementer errant. – P. 373 v. 10: POS[SESSA] postea fit POSTV[MA] (v. 3. infra). – 897: an potius fuerit *Sulpicius Postumius*? – 902: est etiam ICUR 14016. – P. 388: de nomine Praetextatae (C 1494) corrigendo videas scripta supra laudata Chausson. – 930 (+ 926 + 929): necessitates inter hos homines intercedentes perspicacius enarrari potuerunt. – P. 393: mentionem n. 806 (supra p. 346) exspectaveris. – 954: COS nescio quo modo pars nominis factum sit. – P. 412 (etiam n. 1043a): in titulo VI 1629 nomen feminae corruptum "LEVNIAN (?) MISIA (*sic*) PROCVLA, c. f. (?)" hoc modo emendare velim: L. Fulvia Numisia Procula *c.f.*, vide quae scripsi ZPE (sub prelo). – 984: Proculeia (PFOS 658) includi potuit, cum etiam alia exempla similia in tabulas relata sint. – 1045: cognomen fortasse fuit *Quar[tilla]*, cf. Kajava, FP 131 adn. 231. – 1050: L. PVBLI<LI>VS etc. Nomen gentile huius senatoris in titulo IX 688 re vera legitur PVBLILIO, vide G. Albanese – A. Galli, Epigrafi romane a Cerignola (Cerignola, Centro di servizio e programmazione culturale regionale 1986), 42 sqs. (im. phot. p. 42). – 1069: coniectura [*Au*]lus vehementius repudiari debuit.

*Mika Kajava*

YANN LE BOHEC: *Die römische Armee. Von Augustus zu Konstantin d. Gr.* Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1993. ISBN 3-515-06300-5. 304 S., 40 Foto- und Abbildungstafeln. DEM 78.

In einer handlichen Ausgabe des Steiner Verlages liegt die deutsche, im Vergleich zur französischen leicht veränderte Übersetzung von Yann Le Bohecs "L'armée romaine" vor. Das mit vielen Abbildungen, Karten und Tabellen ausgestattete Buch gibt einen Überblick über organisatorische, praktische und taktisch-strategische Fragen im Zusammenhang mit der Armee in der Kaiserzeit. Ein dritter Abschnitt beschäftigt sich zudem außer mit der Geschichte auch mit der materiellen und kulturellen Rolle derselben. Nach einer allgemeinen Zusammenfassung bietet eine unter Hinweis auf eine in Vorbereitung stehende ausführliche Bibliographie eine thematisch geordnete Kurzfassung den Zugang zu den wichtigsten Werken.

Es ist immer gewagt, ein weitverzweigtes Thema mit so vielen Einzelaspekten auf ein beschränktes Format zwischen die Deckel eines Buches zu bringen, und sicher ist dieser Versuch lobenswert, und selbstverständlich muß auf viele Details verzichtet werden. Im vorliegenden Buch werden jedoch bisweilen notwendige Belege vorenthalten (z.B. S. 9 "Rostovtzeff schrieb, daß ..." ohne Quellenangabe oder S. 289, 2. Abschn. wird eine Inschrift zitiert ohne Angabe der Veröffentlichung). Auch ermöglicht zwar das ausführliche Inhaltsverzeichnis einen relativ gezielten Zugriff auf einzelne Aspekte, aber Indices hätten den Gelehrten, die "voneinander abschreiben" und deshalb bei "natürlich zumeist aber unpassender Gelegenheit lateinische Begriffe, deren Bedeutung sie nicht genau kennen" benutzen (alles S. 9) eine große Hilfe geboten. Im übrigen verfällt der Autor selbst bisweilen diesen Lastern, etwa wenn er über Kulte, Religionen im Heer und Kaiserkult spricht. (Nur ein Beispiel: Die *domus Augusta* wird bereits zu Lebzeiten des Augustus – und nicht erst um 200 n.Chr. wie S. 289 behauptet wird – als *domus divina* bezeichnet CIL XIII 4635, ebenfalls julisch-claudisch ist CIL XIII 4324 + 11353). Was der Verlag sicher hätte

vermeiden können, ist eine große Anzahl von Grammatik- und Druckfehlern (z.B. S. 268–9 wenigstens sieben) und auch z.T. unbeholfene Übersetzungen.

Abgesehen davon ermöglicht das Buch dennoch dem deutschsprachigen Publikum eine willkommene erste Einführung in die Welt der römischen Armee in der hohen Kaiserzeit.

*Uta-Maria Liertz*

MARCUS JUNKELMANN: *Panis militaris. Die Ernährung des römischen Soldaten oder der Grundstoff der Macht*. Kulturgeschichte der antiken Welt. Band 75. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1997. ISBN 3–8053–2332–8. 254 S. DEM 68.

Der deutsche Historiker und Schriftsteller Marcus Junkelmann hat zahlreiche Bände zur römischen Militärgeschichte geschrieben, die einen umfangreichen Leserkreis gefunden haben. Sein brandneues Buch über das Militärbrot, *panis militaris*, behandelt die Ernährung des römischen Soldaten. Der Schwerpunkt der Arbeit ist zeitlich gesehen die frühe und mittlere Kaiserzeit und bezieht sich geographisch auf die Nordwestprovinzen des Imperiums.

Obleich Junkelmans Thema sehr umfassend und schwierig ist, bewältigt er seine Aufgabe ausgezeichnet. Seine vielseitige und langfristige Vertrautheit mit der Geschichte der Kaiserzeit hat bewirkt, daß das Buch sehr kompakt geworden ist. Junkelmann gibt ein klares Gesamtbild über die Kriegsführung und das Leben des römischen Berufssoldaten der Kaiserzeit. Er verknüpft die Militär- und Ernährungsgeschichte mit der allgemeinen Geschichte und dem römischen Alltagsleben.

Der Text des Buches stützt sich auf archäologische Forschungen und eine sehr umfangreiche und durchgreifende Literatur, was aus der Bibliographie und dem Register ersichtlich wird. Die reichliche Bebilderung trägt zur Anschaulichkeit des Buches bei. Ungewöhnlich ist, daß das Buch zahlreiche verschiedenartige Rekonstruktionen von mit dem Thema verknüpften Gegenständen und Gebäuden enthält. Gerade diese Rekonstruktionen, verschiedene Experimente und die Lebendigkeit des Textes überhaupt, haben die Bücher von Junkelmann so beliebt gemacht.

Die Ausführungen über die Ernährung des römischen Soldaten beruhen zum Teil natürlich auf Hypothesen und Folgerungen, weil es keine ausreichenden Erkenntnisse darüber gibt. Junkelmann ist in seinen Folgerungen jedoch bedachtsam. Das Buch bietet für ein breites Leserspektrum – vom sachkundigen Historiker über den Enthusiasten bis zum Laien – eine Fülle hochinteressanten Inhalts. *Panis militaris* richtet sich auch an gastronomisch Interessierte, denn eines der Kapitel enthält 34 antike Rezepte mit Farbabbildungen. *Vobis bene!*

*Nina Ylikarjula*

STEPHEN SHENNAN: *Quantifying Archaeology*. Second edition. Edinburgh University Press, Edinburgh 1997. ISBN 0–7486–0791–9. 434 pp. GBP 18.95 (P/b).

The book is a second extensively revised edition of a book first published in 1988. The author has set out to write a textbook on quantitative methods for students of